

Hausgottesdienst am Tag der Himmelfahrt Christi
21. Mai 2020
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum Tag der Himmelfahrt Christi

Christus, der Herr ist auferstanden. Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Wir sind zusammengekommen und wollen das Fest der Himmelfahrt Christi miteinander feiern. Himmelfahrt gilt für viele als schwieriger Artikel des Glaubens. Manche mögen es so empfinden und oft genug denken: Gott ist „oben“, weit weg von uns, hoch über den Wolken; weit weg von uns und unseren irdischen Angelegenheiten; groß, ja großartig, aber fern von uns mit unseren mehr oder weniger kleinen Sorgen. Aber Gott lässt sich nicht abschieben in eine ferne Sonderwelt, sondern bleibt uns nah: Treu unserer Erde als seiner Schöpfung; das Leben behütend als sein Geschenk; uns Menschen zugewandt trotz all unseres Versagens. Er mache uns seiner Nähe gewiss.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Fülle uns frühe mit deiner Gnade CoSi 333

Refrain:

Fülle uns frühe mit deiner Gnade so wollen wir rühmen und fröhlich sein! Fülle uns frühe mit deiner Gnade, fülle du uns, o Herr!

1 Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund dein Lob verkündige.

2. Herr, öffne meine Ohren weit, dass ich höre, wie ein Jünger hört!

3 Herr, tue meine Augen auf, dass ich sehe, wie du Wunder wirkst!

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Wodurch sehen wir unser Leben bestimmt? Denken und handeln wir nicht oft so, als sei es der Zufall, das Böse, der Eigensinn, die vergängliche Zeit? Wie oft lassen wir Liebe nicht gelten? Wie oft verleugnen wir Christus als Herrn der Welt? Bitten wir Gott, dass er uns darüber hinausbringe. Bitten wir miteinander um seine Gnade:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsre Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Christus ist der Abglanz von Gottes Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. (*Hebräer 1,3*) Wir dürfen gewiss sein: Der allmächtige Gott hat sich über uns erbarmt und vergibt uns um Jesu Christi willen unsere Schuld. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

Psalmgebet (Introitus - ELKG 041)

Der Herr ward aufgehoben in den Himmel, Halle- | Iuja, *
und sitzt zur rechten Hand Gottes, | Halleluja Markus 16,19
Schlagt froh in die Hände, alle | Völker, *
und jauchzet Gott mit | fröhlichem Schal-le!
Denn der HERR, der Allerhöchste, ist | heilig, *
ein großer König über die | ganze Erde.
Gott fährt auf unter | Jauchzen, *
der HERR beim | Hall der Posaune.
Gott ist König über die ganze | Erde; *
lobsinget | ihm mit Psalmen!
Gott ist König über die | Völker, *
Gott sitzt auf seinem | heiligen Throne. Psalm 47,2-3.6.8-9
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyrie

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!
Christe eleison! Christe erbarme dich!
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

Gloria Großer Gott, wir loben dich EG 331 / ELKG 508

1 Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

2 Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh "Heilig, heilig, heilig" zu.

3 Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

6 Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

7 Herr, erbarm, erbarme dich. Auf uns komme, Herr, dein Segen, leit und schütz uns väterlich, bleib bei uns auf unsern Wegen. Auf dich hoffen wir allein, lass uns nicht verloren sein.

Gebet des Tages

Ewiger Gott, du hast Christus aufgenommen in dein himmlisches Reich und ihn zum Herrn gesetzt über alles. Unseren Augen ist er verborgen, so bitten wir: Hilf uns darauf zu vertrauen, dass er uns allezeit nahe ist, damit wir schon jetzt ohne Furcht leben können und von ihm ins ewige Leben geleitet werden, der mit dir und den Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht in der Apostelgeschichte des Lukas im 1. Kapitel:

3 Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. 4 Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr – so sprach er – von mir gehört habt; 5 denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. 6 Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? 7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; 8 aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. 9 Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen.

10 Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. 11 Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

Apostelgeschichte 1,3-11

Hallelujaverse:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache. Psalm 110,1

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg. Psalm 118,16

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lied Auf Christi Himmelfahrt allein ELKG 93

1 Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe und allen Zweifel, Angst und Pein hiermit stets überwinde. Denn weil das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

2 Weil er gezogen himmelan und große Gab empfangen, mein Herz auch nur im Himmel kann, sonst nirgends, Ruh erlangen; denn wo mein Schatz gekommen hin, da ist auch stets mein Herz und Sinn, nach ihm mich sehr verlanget.

3 Ach Herr, lass diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren, dass mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren und dann einmal, wenns dir gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. Herr, höre doch mein Flehen!

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium zum Tag der Himmelfahrt Christi lesen wir bei Lukas im 24. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

44 Jesus sprach zu seinen Jüngern: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. 45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, 46 und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; 47 und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an 48 seid ihr dafür Zeugen. 49 Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.

50 Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie.
51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52
Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und
waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Lukas 24, 44-53

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an den Einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer Himmels und der Erden,
all des, das sichtbar und unsichtbar ist.
Und an den Einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingebornen Sohn,
der vom Vater geboren ist vor aller Zeit und Welt,
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott,
geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater,
durch welchen alles geschaffen ist;
welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen
vom Himmel gekommen ist
und leibhaft geworden durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und Mensch geworden;
auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
gelitten und begraben
und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift,
und ist aufgefahren gen Himmel
und sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
zu richten die Lebendigen und die Toten;
dessen Reich kein Ende haben wird.
Und an den Herrn, den Heiligen Geist, der da lebendig macht,
der von dem Vater und dem Sohne ausgeht,
der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und zugleich geehret wird,
der durch die Propheten geredet hat.
Und die Eine, heilige, christliche, apostolische Kirche.
Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden
und warte auf die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Lied Jesus Christus herrscht als König ELKG 96

1 Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muß.

2 Fürstentümer und Gewalten, Mächte, die die Thronwacht halten, geben ihm die Herrlichkeit; alle Herrschaft dort im Himmel hier im irdischen Getümmel ist zu seinem Dienst bereit.

3 Gott ist Herr, der Herr ist Einer, und demselben gleicht keiner, nur der Sohn, der ist ihm gleich; dessen Stuhl ist unumstößlich, dessen Leben unauflöslich, dessen Reich ein ewig Reich.

Predigt zu Johannes 17,20-26

20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. 24 Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Liebe Gemeinde,

wie kommt es eigentlich, dass es die Kirche noch gibt? Unser Herr Jesus Christus ist am 40. Tag nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgenommen – er ist nicht mehr sichtbar auf unserer Erde. Seine Gefolgsleute blieben auf der Erde zurück.

Seitdem sind 2000 Jahre vergangen. Es gibt ganze Länder auf der Erde, in denen die Kirche ein blühendes Leben entfaltet hatte, aber untergegangen ist. Ich denke an Nordafrika, die Länder am Mittelmeer, Libyen, Tunesien – vom Islam überrannt. Oder denkt an die Sowjetunion. Die Zahl der Märtyrer ging in die Millionen. Kirche bestand mancherorts nur aus alten Frauen, die mit ihrem Gebet und mit heimlichen Taufen der kleinen Kinder am Glauben festhielten. Oder da sind die Städte in der westlichen Türkei: Ephesus, Kolossä, Pergamon, und andere.

An sie schrieb Paulus seine Briefe. Ruinen sind geblieben. Und die armenische Kirche im Südosten der Türkei und in Syrien ist so gut wie vernichtet, durch den Völkermord

während des Ersten Weltkriegs und durch Krieg und Vertreibung in der Gegenwart. Ein kleiner Teil von ihr lebt im Exil weiter.

Und in unserm Land? Werden wir Christen in zwanzig, dreißig Jahren eine Minderheit sein, die nicht mehr verstanden wird? Eine exotische Vereinigung, der man sozusagen im Museum einen Besuch abstattet? – Wovon hängt es ab, dass die Kirche lebt? Hängt das Leben der Kirche von unseren Aktivitäten ab? Ist es das, was die Kirche erhält?

Der Tag der Himmelfahrt öffnet uns einen noch anderen Blick. Er lenkt unsere Gedanken weg von unserm Tun und Machen, lenkt unsern Blick hin auf den Vater im Himmel.

Und von daher gesehen ist Christi Himmelfahrt heute tatsächlich Vatertag. Unser Predigtwort ist ein Vatertags-Text. Er stammt aus dem Ende der Abschiedsreden Jesu bei Johannes, kurz vor dem Bericht über Kreuz und Auferstehung.

Ein langes Gebet steht da im 17. Kapitel des Johannes-Evangeliums, in dem Jesus sich stellvertretend, fürbittend für seine Jünger und für alle Menschen - auch für uns - an seinen Vater wendet. Kurz vor seinem Tod sagt Christus:

Ich bitte aber nicht allein für sie, die Jünger, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden - durch die vielen Jahrhunderte bis zu uns heute in Göttingen.

Christi Himmelfahrt ist insofern Vatertag, weil wir Zeugen der Liebe zwischen Vater und Sohn werden, und mehr noch: weil wir in diese Liebe hineingenommen werden, die zwischen dem Vater und dem Sohn herrscht. Vatertag, weil sich für jeden von uns Gott als der Vater Jesu Christi zeigt, der auch unser Vater ist.

Christi Himmelfahrt ist ein leichtes und doch ein schweres Fest. Es ist die Gegenbewegung zu Weihnachten. Haben wir am Christfest gefeiert, dass Gott zu uns kommt, in einem kleinen Kind im Stall, so feiern wir an Himmelfahrt, dass Christus zum Vater zurückkehrt. Haben wir an Weihnachten gefeiert, dass Gott sich restlos auf uns Menschen einlässt mit allem, was unser Menschsein ausmacht, so feiern wir heute, dass der Mensch gewordene Gott ganz und gar vom himmlischen Vater aufgenommen wird.

Wahrer Mensch und wahrer Gott. Mit dem Bekenntnis von Nicäa und Konstantinopel haben wir das eben vor der Predigt bekannt: für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen - und wieder aufgefahren zum Himmel, zur Rechten des Vaters. Sein irdischer Weg von der Krippe ans Kreuz offenbart sein Einssein mit uns Menschen, am Himmelfahrtstag geht es um sein Einssein mit dem Vater. Ein echter Vatertag!

Er lebt ganz mit dem Vater, und betend tritt Jesus für seine Jünger ein. Über viele Generationen reicht sein Gebet bis zu uns, die durch das Wort der Jünger an ihn glauben. Betend und fürbittend tritt Christus für uns ein. Der Inhalt seines Gebets ist ein einziger Wunsch: sie alle sollen eins sein.

Die Einheit zwischen Vater und Sohn ist die Einheit der Liebe, die sich für die Geliebten ganz hingibt und sich verschenkt. In der Bewegung von Weihnachten bis Karfreitag und von Ostern bis Himmelfahrt spiegelt sich die menschenfreundliche und gottoffene Einheit des Vaters mit dem Sohn, die verbunden sind durch das Band der Liebe, den Heiligen Geist.

Die Einheit zwischen Vater und Sohn zeigt sich im Weg, den Gott selbst nimmt. Im Weg zu uns Menschen in diese Welt und im Weg aus dieser Welt zu Gott dem himmlischen Vater: das ist die Bewegung, die Gott in Jesus Christus geht.

Eine Kirche, die um Einheit bittet, weil sie unter der Trennung leidet, vollzieht diesen Weg der Weltzugewandtheit Gottes nach. Es ist nicht die organisatorische Einheit, sondern die geistliche Einheit, die uns verheißen ist, indem wir gemeinsam auf die Stimme des einen Hirten hören, der uns ruft. Die geistliche Einheit, in der wir uns miteinander vom bittenden Christus beim himmlischen Vater vertreten lassen. Die Einheit, die letztlich Gott selbst stiftet und um die wir bitten, die wir nicht auf Kosten von anderen gewaltsam selbst durchsetzen.

Unsere Einheit wird gestiftet von der Liebe zwischen Vater und Sohn. Sie steht und fällt nicht mit unseren ökumenischen Gehversuchen. Auch müssen wir sie nicht herbeiführen. Vielmehr ist es umgekehrt: in der Liebe zwischen Vater und Sohn wurzelt unsere Kirche und er wird sie auch zur Wahrheit führen.

Ich fühle mich bei diesen Worten Jesu erinnert an Abschiede vor längeren Reisen. Es ist ein bisschen so, wie wenn ein verantwortungsvolles Familienmitglied verreist und für die Zurückbleibenden noch alles Wichtige regelt und vorbereitet. Wo der Ersatzschlüssel deponiert ist oder wer für die Finanzen zuständig ist.

Wo alle wichtigen Telefonnummern hinterlegt sind oder wer in bestimmten Fragen Ansprechpartner sein kann. Beim Abschied drücken sich noch einmal alle, wollen in der Umarmung eins werden. Wenn es Zeit ist, erinnert der oder die Reisende daran, dass eine Verbindung bestehen bleiben wird. In Gedanken und im Herzen werden die Zurückbleibenden mitreisen, und die Liebe bleibt. Die Liebe reißt nicht ab, auch nicht über die größten Entfernungen hinweg. Ein letztes Winken, dann nimmt der Zug oder das Flugzeug oder das Schiff den Abreisenden mit.

Das Gebet Jesu, ist eine liebevolle Abschiedsszene. Kein Theaterstück, kein Film, kein Abschied Liebender auf einem Bahnsteig, in einem Flughafengebäude oder an irgendeinem anderen Ort dieser Welt könnte sie besser und schöner beschreiben.

Jesus Christus will, dass alle, die an ihn glauben, erkennen können, dass die Liebe Gottes als unzertrennliches Band für immer zwischen ihnen bestehen bleiben wird.

Jesus Christus hat den Himmel geöffnet. So wie Wolkenlücken an einem grauen Himmel für kurze Momente zeigen, dass dahinter das Blau des Himmels weiterstrahlt, so hat Jesus uns gezeigt, dass seine Liebe nie aufhört.

Jesus Christus kennt den Vater. Er hat uns den Himmel offen sehen lassen und gezeigt, dass Gott Liebe ist. Bei Gott blüht uns Leben. Die Liebe ist das Band, das uns mit Christus und untereinander verbindet.

Jedes Mal, wenn wir das Fest Christi Himmelfahrt miteinander feiern, feiern wir, dass wir gewiss sein dürfen, dass Jesus Christus mit seiner Liebe und seiner Kraft hier ist.

Das Fest Christi Himmelfahrt ruft uns in Erinnerung: Christus bittet für uns. Sein Geist kommt auf uns herab. Seine Liebe füllt uns. Seine Kraft verbindet uns mit ihm und untereinander. Seine Gnade umschließt uns in Ewigkeit. Sein Gebet trägt und erhält die Kirche.

Manchmal haben wir das wohl vergessen, und wir meinen, es käme ganz auf uns an. Aber blicken wir auf ihn und lassen wir uns von seiner Fürbitte tragen – bis er uns einmal dahin bringen wird, dass wir seine Herrlichkeit schauen. Amen.

(Michael Hüstebeck)

Lied Jesus Christus herrscht als König ELKG 96

4 Gleicher Macht und gleicher Ehren sitzt er unter lichten Chören über allen Cherubim; in der Welt und Himmel Enden hat er alles in den Händen, denn der Vater gab es ihm.

5 Nur in ihm, o Wundergaben, können wir Erlösung haben, die Erlösung durch sein Blut. Hört's: das Leben ist erschienen, und ein ewiges Versöhnen kommt in Jesus uns zugut.

6 Jesus Christus ist der Eine, der gegründet die Gemeinde, die ihn ehrt als teures Haupt. Er hat sie mit Blut erkaufet, mit dem Geiste sie getaufet, und sie lebet, weil sie glaubt.

7 Gebt, ihr Sünder, ihm die Herzen, klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen, sagt, ihr Armen, ihm die Not. Wunden müssen Wunden heilen, Heilsöl weiß er auszuteilen, Reichtum schenkt er nach dem Tod.

10 Ich auch auf der tiefsten Stufen, ich will glauben, reden, rufen, ob ich schon noch Pilgrim bin: Jesus Christus herrscht als König, alles sei ihm untertänig; ehret, liebet, lobet ihn.

Fürbittgebet

Herr Jesus Christus, wir stehen unter dem offenen Himmel. Wir vertrauen darauf, dass du bei Gott, unseren Vater, für die Deinen eintrittst und unter uns wirkst durch deinen Geist.

Komm mit deiner Gegenwart zu deiner Kirche in unserem Land und in aller Welt. Komm zu den Gläubigen, die an deiner Gegenwart zweifeln, weil ihr Vertrauen erschüttert wurde. Stärke die Gemeinschaft deiner Gläubigen, stärke den Glauben. Gib deiner Kirche Einheit in Jesus Christus. Sprich durch deine Kirche zu den Menschen. Tröste durch sie die Verzweifelten. Komm mit deiner Gegenwart zu allen Christinnen und Christen in den Ländern, in denen sie ihres Glaubens wegen benachteiligt, bedroht oder verfolgt werden.

Komm zu den Menschen, Gruppen und Völkern, die einander unversöhnlich gegenüberstehen. Komm zu allen Opfern von Hass, Terror und Krieg. Wir bitten dich, schaffe Recht, lege den Gewalttätern das Handwerk und schütze die Bedrängten. Gib Frieden für die Menschen in Syrien, für die Menschen in Afghanistan, im Irak, im Sudan, im Jemen. Zerbrich die Waffen. Bezähme die Rache.

Gib den Mächtigen Ehrfurcht vor dir und deinen Geschöpfen. Leite sie auf den Weg der Gerechtigkeit. Erfülle ihre Herzen mit Barmherzigkeit. Mache sie zu Tätern des Friedens.

Wir bitten dich für alle, die sich nach dir sehnen, in Krankheit und Schmerzen, in Ungewißheit und Angst, in Krieg und Verfolgung. Gib deinen Geschöpfen Trost und Leben. Heile die Verletzten. Ermutige die Verstörten.

Komm mit deiner Gegenwart zu deiner ganzen Schöpfung, für die wir in diesen Tagen besonders danken. Segne die Felder, die aufgehende Saat, das aufbrechende Grün, unsere Arbeit.

Wir sorgen uns um das Zusammenleben in unserem Land. Wir schauen auf das, was kommen wird. Wir sind hilflos. Der Corona-Virus bedroht die Schwachen. Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an. Wir bitten für die Sterbenden.

Wir danken dir für alle, die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten. Wir danken dir für alle, die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen und sich um das Wohl aller mühen. Behüte und leite sie. Du bist unsere Hilfe und Stärke.

Wir bitten für alle, denen die Kräfte ausgehen. Wir bitten für Kranke und Sterbende, für Hungernde und Durstende, für Vertriebene und Flüchtlinge. Belebe sie neu durch Deinen Geist. Wir bitten für alle, die müde geworden sind. Wir bitten für Enttäuschte und Verzagte, für Bedürftige und Schwache, für Süchtige und Verlorene. Zeige ihnen neue Wege und lohnende Ziele.

Wir bitten für uns selbst und unseren kleinen Glauben. Stärke unser Vertrauen auf Dich. Hilf uns, Dich als den Herrn der Welt zu bezeugen. Gott, Du lässt den Himmel über uns aufgehen. Durch Dich berühren sich Himmel und Erde. Wir danken Dir für Deine Gnade und Treue jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lied Geht hin in Gottes Frieden (CoSi 457)

1. Geht hin in Gottes Frieden, hat sich Gott doch längst entschieden auf dem Weg euch zu bewahren, den euch Jesus Christus weist.
2. Geht hin mit Gottes Segen: Er wird Kraft auf alles legen, was ihr tut in Jesu Namen an den Menschen dieser Zeit.
3. Geht hin mit dem Versprechen, Jesus wird sein Wort nicht brechen: „Ich bei euch alle Tage bis ans Ende dieser Welt.“

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen